

im Herzen Deutschlands Leipzig (600 000 E.), im O. Breslau (510 000 E.). Die gleiche günstige Handlage besitzen die Städte Aachen (155 000 E.), Düsseldorf (360 000 E.), Münster, Osnabrück, Minden, Hannover (300 000 E.), Braunschweig (145 000 E.), Magdeburg (280 000 E.), Halle (180 000 E.), Dresden (über $\frac{1}{2}$ Mill. E.) und Görlitz; der Produktenaustausch zwischen Gebirgsland und Ebene begünstigte hier die Bildung großer Gemeinwesen.

b) **Die mittlere Zone der Sandlandschaften, Seen und Moore.** Nordwärts der Lößzone nehmen ausgedehnte Sandflächen, die den Schmelzwässern der Gletscher entstammen, weite Strecken ein; sie sind entweder Heiden (z. B. die Tuchler Heide an der Brahe in Westpreußen und die Gegend um Lüneburg) mit vorwaltender Schafzucht oder erbringen nur mäßige Ernten an Kartoffeln, an Roggen, Gerste oder Hafer. Ausgedehnte Reviere sind mit Nierenwaldungen bedeckt.

Stellenweise wechselt in diesem Teil der Niederung mit dem dünnen Sand tonreicher Boden. In solchen Gebieten wird dann auch die Arbeit des Landmanns besser gelohnt. Vorpommern und Mecklenburg sind wohlhabende Ackerbaugebiete.

Im nw. Teil der Mittelzone wird der Abfluß des Wassers auf den Sandflächen vielfach gehemmt; daher finden sich hier häufig Moore, deren hauptsächlichsten Produkte Torf, Buchweizen und spärliches Getreide sind.

Im ganzen ist die Mittelzone der Nordgermanischen Niederung wenig ertragsfähig. Dagegen eignet ihr eine Verkehrsfrage von höchster Wichtigkeit; ist sie doch das Bindeglied zwischen den Staaten Ost- und Westeuropas.

Denzufolge entstand hier, und zwar hauptsächlich in der großen Tieflandmulde, die einst das gemeinsame Bett der norddeutschen Ströme als Sammelbecken der Gletscherwässer am Rand der Vereisung gewesen (s. S. 42), namentlich an jenen Stellen, wo sich mit der westöstlichen Hauptverkehrslinie die Bahnen des nord-südlichen Verkehrs schneiden, die zweite Reihe wichtiger Siedlungen des Germanischen Tieflands: die Städte Brandenburg, Potsdam, Berlin, Frankfurt a. O., Küstrin, Posen (155 000 E.), Bromberg, Thorn. Im Herzen der Niederung erwuchs naturgemäß die Hauptstadt des größten Staates und späterhin des Deutschen Reichs, **Berlin** (2 Mill. E. Groß-Berlin fast 4 Mill. E.). Insbesondere mit der Ausdehnung des Verkehrs kamen auch die Vorzüge der geographischen Lage Berlins immer mehr zur Geltung. Heute ist es nicht nur der politische Vorort des Deutschen Reichs und die drittgrößte Stadt der Welt, sondern auch ein Brennpunkt wirtschaftlicher und geistiger Kultur, die größte Industriestadt Deutschlands und eine der großen weltgeschichtlichen Metropolen, in denen die Völkergeschichte entschieden werden.

c) **Die Küstenzone.** An der Küste, wo Schlamm und Schlick des Meers sich mit den jüngsten Ablagerungen der Flüsse vereinigen, bildete sich der schwere Marschenboden, der sich wie ein Saum um das belgische, holländische und deutsche Binnenland legt und fette Wiesen und goldne Weizenfelder trägt. Hier an den Gefäßen des Meers, wo der Welthandel seine Stapelplätze hat, liegt die dritte Städtefolge der Niederung: Emden, Bremen, Hamburg, Kiel (210 000 E.), Lübeck, Stettin (235 000 E.), Danzig (170 000 E.) und Königsberg (250 000 E.).

Bevölkerung. Die deutschen Küsteninseln der Nordsee und die Marschenküste vom Dollart bis zur dänischen Grenze bewohnt der ferndeutsche Stamm der